

Linke-Politikerinnen besuchen Finanzamt

Die Altmark ist fürs Personal wenig attraktiv



Während der Gesprächsrunde von Peter Zimmermann (l.), Dr. Helga Paschke und Katrin Kunert mit Finanzamts-Vorsteher Heinz-Erhard Woltert (2. v. r.) bekamen die drei Linkspolitiker auch Einblick in die alltägliche Arbeit der Behörde. Hier bei einem Rundgang mit Sachgebietsleiter Thomas Pietruck.
Foto: privat

Stendal (ge). Basisarbeit im Landkreis stand in der vergangenen Woche im Terminkalender der Bundstagsabgeordneten Katrin Kunert und der Landtagsabgeordneten Helga Paschke (beide Linkspartei). Einer dieser Termine führte sie ins Stendaler Finanzamt.

Es liegt in der Natur der Sache, dass sich die Gespräche der beiden Politikerinnen mit Amtsvorsteher Heinz-Erhard Woltert vorwiegend ums Geld drehten. Erster Eindruck von Kunert und Paschke : Die Stendaler Behörde der Finanzverwaltung ist bemüht, in Umsetzung der Steuergesetzgebung die öffentlichen Abgaben zeitnah einzutreiben. Dass dies nur unzureichend gelingt – aktuell gibt es im Finanzamtsbezirk Stendal Steuerrückstände in Höhe von über 3, 1 Millionen Euro – liege an der dünnen Personaldecke der Behörde.

" Wünschenswert wäre, dass Steuerpflichtige mehr Eigeninitiative entwickeln würden. Gerade kleine und mittelständische Unternehmen gehen mit dem Thema Steuerpflicht häufig zu gleichgültig um ", sagt Woltert gegenüber den beiden Politikerinnen.

In diesen Fällen muss dann die Finanzverwaltung bis hin zur Vollstreckung tätig werden. Die Verfahren seien jedoch sehr zeit-, arbeits- und vor allem personalintensiv. Letzterer Punkt interessierte die linke Landtagsabgeordnete Helga Paschke in besonderem Maße. Vertritt sie doch als verwaltungs- und personalpolitische Sprecherin ihre Fraktion in der Enquetekommission des Landtags " Die Gestaltung einer zukunftsfähigen Personalentwicklung im öffentlichen Dienst des Landes Sachsen-Anhalt ". Laut dem bundeseinheitlich angewandten Verfahren zur Berechnung des Personalbedarfs in den Finanzverwaltungen müssten im Finanzamt Stendal 184 Stellen besetzt sein.

Tatsächlich sind es derzeit nur 169. Das sieht nicht überall im Land so aus. Es gebe sogar Finanzamtsbezirke, in denen ein Personalüberhang existiere, erfuhren die Politikerinnen. Eine Umsetzung nach Stendal sei in der Vergangenheit oftmals an dem Ruf der Altmark gescheitert, unattraktiv zu sein. " Hier sind wir alle gefordert, dieses Bild im Land zu korrigieren. Dann bekommen wir auch wieder notwendiges Personal nach Stendal ", sagt der Finanzamtsleiter.